

~~No 72~~ 116.

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.

Herausgeber und verantw. Redakteur F. Mischeu.

Wien, 2. März 1914.-Abendausgabe.

-----

Zur Wahlbewegung. Zeitungsnachrichten zufolge behauptet Bezirksvorsteher Blasel, dass die Erhebungen, welche über die in der letzten Gemeinderatssitzung gestellte Interpellation des G.R. Goltz veranlasst wurden, mangelhaft sind und dass die auf Grund derselben vorgenommenen Feststellungen den Tatsachen nicht entsprechen; er führt nebst dem bereits in der Interpellationsbeantwortung angeführten Fall Barnasch nunmehr die Namen von zwei Bediensteten der Strassenbahnen und eines Schuldieners an, von denen die beiden ersteren mit der Adresse Wehlistrasse 149, der letztere mit dem Wohnorte Feuerbachstr. 14 in der Wählerliste eingetragen sein sollen, welche Häuser nicht existieren. Demgegenüber wird neuerlich festgestellt, dass die drei letztgenannten in der zu jedermanns Einsicht aufgelegten geschriebenen Wählerliste des 3. Wahlkörpers des II. Bezirkes, welche die ausschliessliche Grundlage für die Durchführung der Wahl bildet, sowie in den betreffenden Katasterblättern nicht mit den obigen <sup>r/</sup>sonden mit ihren tatsächlichen Wohnorten Wehlistrasse No 140 und 142, bzw. Feuerbachstrasse No 1 verzeichnet sind. In den gedruckten Wählerverzeichnissen, die aber für die Durchführung der Wahl ganz belanglos sind, sind diese drei Personen, trotzdem in dem der Druckerei übergebenen Manuskript die richtigen Wohnorte angeführt waren, allerdings mit den von Bez. Vorsteher Blasel ~~eingetragen~~ angegebenen Adressen angeführt. Es handelt sich also lediglich um einen beim Reindruck unterlaufenen Druckfehler und entsprechen die auf Grund der Durchsicht der Wählerliste vorgenommenen Feststellungen durchaus den Tatsachen. Danach wird die Öffentlichkeit die Behauptung des Bez. Vorst. Blasel und die denselben zu Grunde liegende Absicht richtig einzuschätzen wissen.

-----

116. No 7A

116

HERAUSGEBER: K. K. VERLAGS-ANSTALT FÜR  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Miesner.  
24. Jahrg. Wien, Montag, 2. März 1914.

Österreichische Sparkasse. Im abgelaufenen Monate  
Januar 1914 wurden bei der Österr. Sparkasse Spar-  
kassen von 26.391 Parteien 10.860.440 K eingelegt und am 18.175  
Parteien 7.750.421 K rückgezahlt, bei der Hypotheken-Liquidatur  
an Darlehen 17.400 K zugesöhlt und dagegen 625.307 K rückgezahlt  
und bei der Effekten- und Vorschuß-Abteilung an Wechseln  
15.158.487 K eskontiert und 11.611.174 K einkassiert. Ende des  
Monats betrug der Stand des Einlagekapitales 532.771.016 K, der  
Hypothekendarlehen 320.079.832 K, des Wechselportefolles  
38.951.983 K. Bei der Pfandbrief-Anstalt wurden 39.243 K einge-  
zahlt. Am Schlusse des Monats betragen die sämtlichen ausstehenden  
Pfandbrief-Darlehen 19.340.558 K, der Tilgungs- und  
Einlösungsfonds 268.842 K, die Pfandbriefe im Umlaufe 19.609.400 K.

Kommunalsparkasse Döbling. Im Februar l.J. wurden bei der  
Wiener Kommunal-Sparkasse im Bezirke Döbling von 1689 Parteien  
476.516 K eingelegt und von 867 Parteien 387.751 K behoben.  
Ende des Monats betrug der Stand des Einlagekapitales  
11.972.697 K, der Stand der Hypothekendarlehen 8.634.573 K.

Simmeringer Friedhof. Vom 1. Mai d.J. an werden die beifallsfal-  
lenen Scharfgräber in der Reihe 7 der Gruppen 11 und 12 im  
Simmeringer Friedhof wiederbelegt. Exhumierungen aus diesen Grä-  
bern sind nur bis zu dem erwähnten Termin zulässig. Die Gesuche  
um die Bewilligung hierzu sind daher bis längstens 25. April l.J.  
bei dem Wiener Magistrat, Abteilung 10 ( neues Rathaus, Lichtens-  
felagasse, Stiege 3, Hochparterre) zu überreichen. Vermutet  
überreichte Gesuche werden nicht berücksichtigt. Mit dem 1. Mai  
l.J. werden die Kreuze von den Gräbern abgeräumt. Sie werden an  
passender Stelle im Friedhofe hinterlegt und denjenigen Parteien,  
welche ihr Eigentumsrecht binnen Jahresfrist entsprechend darzulegen  
sukgeföhgt. Ueber den verbleibenden Rest verfügt die Gemeinde.  
Nach der erfolgten Wiederbelegung können die für Leichen aus der  
ersten Belegung gewidmeten Kreuze gegen Erlag der vorgeschriebenen  
Gebühren wieder auf den Gräbern aufgestellt werden.

Häuserreinigung. Der Stadtrat beschloß in seiner letzten Sitzung  
nach einem Berichte des StB. Braun die Häuser Nr 58 und 80  
in der Leberstraße im 11. Bezirk behufs Beseitigung des dort  
bestehenden Engpasses und behufs Durchführung der Kanalisation  
um 15.000 bzw. 17.000 K anzukaufen.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StB.  
Hof dem Ansuchen des Kapiteleffiziales Adolf Kubat um Veretzung  
in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Vom Magistrat. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VR.  
Hof dem Ansuchen des Magistratsrates Dr. Adolf Gernert um  
Veretzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben. Zum Leiter  
des magistratischen Bezirksamtes für den 8. Bezirk, welchem bis  
jetzt Dr. Gernert vorstand, wurde der dem magistratischen  
Bezirksamte für den 4. Bezirk zugewiesene Magistratssekretär Dr.  
Karl Zauner vom Bürgermeister bestellt.

Neubauer Männergesangsverein. Der Versuch dieses Vereines, eine  
Liedertafel im Rahmen eines Volkskonzertes zu geben gelang ver-  
züglich wofür wohl der Massenbesuch jenes Unternehmens am  
deutlichsten spricht. Unter Leitung seines bewährten Chormeisters  
Edmund Rain brachte der Verein vor kurzem in Praetorsäle des  
Hotels Monopol eine wohl ausgesuchte Anzahl volkstümlicher Chöre,  
darunter solche von Schubert, Schumann, Debols, Dr. Fommer,  
Weinzierl, sowie Engelberg zum Vortrag, wovon insbesondere der  
Chor des letzteren „Heini von Steier“ und Weinzierls „Donnauege“  
bei reichem Beifalle wiederholt werden mußten. Violinvirtuose  
Hans Eckhardt gab bei seinem Solovortrag wie auch bei der Begleit-  
ung des Chores „Heini von Steier“ Proben von der universellen  
Beherrschung seines Instrumentes. Frä. Elsa Rain, Mitglied der Hof-  
oper sang mit gewohnter Meisterschaft einige volkstümliche Lieder  
und fand bei dem Vortrage des Duettes aus dem „Trobador“ in dem  
Mitgliede F. Schmatzer, Mitglied der Hofoper (Tenor) einen gleich-  
wertigen Partner. Auch die Vorträge des lyrischen Vereinsquartet-  
tes (Fr. Schmatzer, H. Kucher, G. Bauer und H. Härtel) zeigten von  
guter Schulung bei einer schönen abgerundeten Klangfülle. Vorstand  
DR. Zimmermann konnte an Gästen begrüßen: Die Ehrenmitglieder  
Frau Pawlik und Tochter, Frau Ollacher und Tochter, die Familien  
Helmsch, Schalk, Kömisch, Gerling, Herr und Frau Köckeis Jr.,  
Streuhal, Kirchnayer, Piller, Gesterreicher, Haas, Vorstand der  
M.G.V. „Liederfreunde“ Herr Wagner, Obmann Hons der Jungmannschaft  
Neubau, u.v.a.

Geschäftsjubiläum. Die in der Großmarkthalle, Abteilung für Viktual-  
lien etablierte Viktualienhändlerin Rosa Honeder beging Samstag  
ihr 40 jähriges Geschäftsjubiläum. Am diesem Anlasse wurden der  
Jubiläarin allereits zahlreiche Ovationen zuteil und die ihr in  
der Markthalle zugewiesene Verkaufszelle von den Geschäftskolle-  
gen xx festlich geschmückt.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der  
städtischen Amts- und Anstaltsärzte erstattete Obersanitätsrat  
Oberstadtphysikus Dr. Böhm den Sanitätshauptrapport für den  
Monat Jänner l.J. Der Krankenstand sowohl wie die Sterblichkeit  
sind gegen den Voranrat ziemlich stark gestiegen. In die  
armendärztliche Behandlung sind 13.048 Fälle gegen 11.467 im  
Vormonate und 13.427 im Jänner des Vorjahres zugewachsen. Auf

die entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane entfielen  
2222x 3948, auf jene der Verdauungsorgane 1893, auf Lungentub-  
erkulose und Skrophulose 674 Fälle. Ueber die der Anzeigepflicht  
unterliegenden Infektionskrankheiten wurden 857 Anzeigen erstat-  
tet, darunter an Scharlach 329, Diphtherie 280, Abdominaltyphus  
15, Wochenbettfieber 9, Blattern 6, Aegyptische Augenerkrankung  
18 Fälle. Im Berichtmonate starben 2826 Personen gegen 2852 im  
Vormonate und 2991 im Jänner des Vorjahres. An der Sterblichkeit  
war das männliche Geschlecht mit 51,27 %, das weibliche  
mit 48,73 % beteiligt. Im vorigen Monate wurden 46 gerichtliche  
und 81 sanitätspolizeiliche Obduktionen vorgenommen. Im Anschluß  
an die Sitzung hielt der städt. Augenarzt Dr. Friedland einen  
Vortrag über die Bedeutung der Refraktionsanomalien im schulpflich-  
tigen Alter.

Das Straßenbahner-Erholungsheim in Deutsch-Altenburg. Ueber Ein-  
ladung des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner, erfolgte am Donnerstag  
eine Besichtigungsfahrt in das Straßenbahner-Erholungsheim in  
Deutsch-Altenburg durch Beamte und Angestellte der städt. Straßen-  
bahnen. Unter den zirka 300 Teilnehmern bemerkte man: Direktions-  
rat Dr. Reuß, Bauinspektor Bakusan, die Inspektoren Buschgart, von  
Wolff, und Werner, Viselinspektor Hartmann, Oberbuchhalter Siehart,  
Bahnarzt Dr. Kühnel, den Chefarzt der Krankenkassa der Straßenbaha-  
nen kais. Rat Dr. Tennenbaum, und die Kasernenärzte Dr. v. Turou, Dr.  
Steuer und Balthasar. Vertreten waren der Verein der Beamten, der  
Assistenten, der Unterbeamten, der Musikverein mit der Kapelle,  
der Männergesangsverein der Straßenbahner, die Unterbeamten-Liedertafel,  
die Krankenkassa, das Pensionatstitut der Beamten, und  
die Pensionkassa der Bediensteten. Die Fahrt erfolgte mit einem  
Sonderzuge der Lokalbahn Wien - Freiburg. Nach der am Nachmittage  
erfolgten Ankunft in Deutsch-Altenburg wurde vorerst das Erholungs-  
heim besichtigt. Die gediegene und zweckentsprechende Einrichtung  
des Heimes, die alle für einen Erholungsurlaub oder einen Rekon-  
valeszenzaufenthalt erforderlichen Behelfe bietet, fand unge-  
teilten Beifall. Auch der herrliche Park mit seinen alten Baum-  
beständen und stimmungsvollen Plätzen erweckte das lebhafteste  
Interesse. Die Teilnehmer verfügten sich sodann in die Kurhaus-  
restauration, woselbst eine Jause serviert wurde. Bei derselben  
hielt Verkehrsmeister Gold eine Ansprache an die Versammelten,  
in welcher er ausführte: Nach dem was wir heute hier gesehen  
haben, drängt es mich, meinen Geföhlen beredten Ausdruck zu ver-  
leihen und ich glaube auch in Ihrem Sinne zu sprechen, wenn ich  
erkläre, wir sind von dem Gesesehenen hoch entzückt, wir sind von  
dem uns gemachten Gesehenen hoch befriedigt und erlauben uns un-  
seren hochverehrten Herrn Bürgermeister Dr. Weiskirchner und  
der Wiener Gemeindevertretung unseren ganz ergebensten Dank  
hierfür auszusprechen. Ferner danken wir auch unserem hochver-

ehrten Herrn Direktor Spängler und dem Direktionsrate Dr. Reuß  
für die tatkräftige Förderung, die sie diesem humanitären  
christlichen Werke angedeihen ließen. Auch unserer gewählten Vere-  
treter der Krankenkassa dürfen wir bei dieser Gelegenheit nicht  
vergessen, denn sie haben in selbstloser Weise an dem Zustandek-  
kommen dieses Werkes mitgearbeitet. Christliche Liebe hat dieses  
Haus errichtet, mögen daher auch christliche Liebe und Barmherz-  
igkeit in ihm eine bleibende Stätte finden. Möge es den Kranken  
Straßenbahner ein Hort und Zufluchtsort, eine Stätte der Erqui-  
ckung und Genesung werden. Von christlicher Nächstenliebe ließ  
sich auch unser hochverehrter Herr Bürgermeister leiten, als  
er uns dieses Heim zum Geschenke machte. Nichtadestoweniger  
wurden damals der Gemeindevertretung unlautere Motive untergeschoben,  
wimnen Fang und Wahlmanöver vorgeworfen. Die christlichsoziale  
Partei hat es nicht notwendig, auf Wählerfang auszugehen, denn sie  
hat seit ihrer 18 jährigen Herrschaft im Wiener Rathause viel nütze-  
liche Arbeit geleistet, hat für die städtischen Angestellten aus-  
nahmslos in geradzumunifizenter Weise gesorgt, auf allen Gebie-  
ren, insbesondere aber auf sozialem, humanitären und wirtschaftli-  
chen Gebiete hervorragendes geleistet. Wir lassen uns weder ver-  
hetzen, noch bei einer Wahl beeinflussen, denn wir wissen Gott  
sei Dank selbst, was wir zu tun haben; denn wir sind aus Ueberseu-  
gen Christlichsoziale. Bei dieser Gelegenheit wollen  
wir auch vertrauensvoll unseres Führers, unseres hochverehrten  
Herrn Bürgermeisters Dr. Weiskirchner gedenken, der ein warme-  
führendes Herz hat und für uns in wahrhaft väterlicher Weise sorgt.  
Der Rednerschloß hierauf mit einem Hoch auf den Bürgermeister, in  
das die Anwesenden begeistert einstimmten. Ueber Antrag des Dir-  
ktionsrates Dr. Reuß wurde sodann unter lebhafter Zustimmung der  
Anwesenden beschlossen, an Bürgermeister Dr. Weiskirchner ein Bul-  
digungstelegramm und an Direktor Spängler eine Dankgesandte abzu-  
senden. Verkehrsmeister Kraft Groß forderte die Anwesenden auf,  
auf Direktionsrat Dr. Reuß ein Hoch auszubringen, was ebenfalls  
unter lebhaftem Beifalle geschah.  
Unter den Klängen der Musikkapelle, die auch während der Fahrt  
und bei der Jause fleißig aufgespielt hatte, wurde sodann der  
Weg zum Bahnhofe und die Rückfahrt angetreten.

Neue Armenräte. Vom Stadtrate wurde nach einem Berichte des  
StR. Fraß die Wahl der Herren Karl Getzlich und Leopold Nowak  
zu Armenräten des 7. Bezirkes bestätigt.

Neue Straßenbezeichnung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte  
des StR. Dechant die neue Gasse im 18. Bezirk, welche von der  
Kreuzung der Bonkegasse und Geyergasse zu dem Riede Buchleitens  
nördlich der Restauration zur Schafberggasse führt, mit dem Namen  
„Buchleitengasse“ benannt.